



HALBJAHRESFINANZBERICHT 1. HALBJAHR 2015

Allgemeines

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft bestehen unverändert in der Vermietung und Verpachtung des eigenen Immobilienbesitzes sowie in der Aufstellung und dem Betrieb von Unterhaltungs- und Geldspielgeräten. Analog dem Vorjahreszeitraum konnten in beiden Geschäftsbereichen konstante Erlöse erzielt werden. Nach wie vor zeichnet sich ein hoher Instandhaltungsbedarf im Immobilienportfolio ab.

Ertragslage

Der Anstieg der Umsatzerlöse von T€ 1.419 auf T€ 1.442 resultiert hauptsächlich aus höheren Erlösen im Automatenbereich (T€ 966 ggü. Vj. T€ 937). Aufgrund reduzierter Leerstände war ebenso eine Erhöhung der Miet- und Pächterlöse von T€ 425 auf T€ 431 zu verzeichnen. Als Erlösschmälerungen verbuchte Rückvergütungen in Höhe von T€ 7 (ggü. Vj. T€ 1) wirkten sich negativ auf die Umsatzerlöse aus. Rückläufig entwickelte sich zudem der Bereich Getränkeerlöse (T€ 13 ggü. Vj. T€ 17). Die sonstigen betrieblichen Erlöse erhöhten sich von T€ 14 auf T€ 40 verursacht durch einen deutlichen Zuwachs der Erlöse aus der Weiterberechnung von Lohn (Schreinerei). Nahezu unverändert gegenüber dem 1. Halbjahr 2014 blieben die Aufwendungen für Materialaufwand mit T€ 45 (Vj. T€ 44). Infolge der Neueinstellung zweier Mitarbeiter erhöhte sich der Personalaufwand von T€ 359 auf T€ 410. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen reduzierten sich von T€ 159 auf T€ 143.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von T€ 249 auf T€ 365. Als Ursachen sind erhöhte Instandhaltungen bei den Immobilien sowie im Bereich der Unterhaltungs- und Geldspielgeräte zu bezeichnen. Eine angestrebte TÜV-Zertifizierung der Spielhallen erforderte diverse Umbaumaßnahmen. Vor dem Hintergrund der Unsicherheiten im Unterhaltungsgerätegeschäft wird das Leasing von Geldspielgeräten dem Kauf vorgezogen. Dies spiegelt sich in Form höherer Leasingaufwendungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder.

Die Zinserträge waren aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiter rückläufig, obwohl sich der Liquiditätsbestand weiter erhöhte. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen aufgrund höherer Vorauszahlungen von T€ 118 T€ auf T€ 142.

Die sonstigen Steuern sind wegen höherer Vergnügungssteuersätze von T€ 42 auf T€ 56 angestiegen. Für das 1. Halbjahr 2015 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 324 (Vj. T€ 468).



Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2015 zum 30.06.2015

Bürgerliches Brauhaus Ravensburg-Lindau AG	30.06.2015	30.06.2014
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.442	1.419
2. Sonstige Betriebliche Erträge	40	14
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	12	14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33	30
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	295	252
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	115	107
5. Abschreibungen	143	159
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	365	250
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	5
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
11. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	522	626
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	142	118
13. Sonstige Steuern	56	42
14. JAHRESÜBERSCHUSS	324	467

Vermögens- und Finanzlage

Im ersten Halbjahr 30.06.2015 wurden Zugänge im Sachanlagevermögen zu Anschaffungskosten von insgesamt T€ 63 aktiviert. Hierunter hervorzuheben ist der Kauf eines PKWs mit T€ 26 sowie als Anlagen im Bau aktivierte Architektenleistungen zum Bauprojekt „Räuberhöhle“ in Höhe von T€ 22. Abgänge des Sachanlagevermögen waren dagegen im 1. Halbjahr 2015 nicht zu verzeichnen. Durch niedrigere Ausleihungen reduzierten sich die Finanzanlagen von T€ 39 auf T€ 27. Der gewöhnlichen Schwankungen unterliegende Forderungsbestand reduzierte sich von T€ 113 auf T€ 92. Die liquiden Mittel betragen nunmehr T€ 5.269 (Vj. T€ 4.543).

Insbesondere infolge um T€ 46 niedrigerer Steuerrückstellungen reduzierte sich der Gesamtbestand der Rückstellungen auf T€ 1.392 (ggü. Vj T€ 1.451). Größter Posten bleiben nach wie vor die Pensionsrückstellungen mit T€ 1.127 (Vj. T€ 1.128). Die Verbindlichkeiten erhöhten sich von 174 T€ auf 185 T€. Zum 30.06.2015 betrug das Eigenkapital 6.946 T€ (Vorjahr 6.402 T€).



Bilanz zum 30.06.2015

Bürgerliches Brauhaus Ravensburg-Lindau AG	30.06.2015	30.06.2014
A. Anlagevermögen	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	54	54
II. Sachanlagen	3.079	3.278
III. Finanzanlagen	27	39
Summe Anlagevermögen	3.159	3.371
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	92	113
II. Wertpapiere	3	3
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.269	4.543
Summe Umlaufvermögen	5.364	4.659
<u>Summe Aktiva</u>	<u>8.523</u>	<u>8.030</u>
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	700	700
II. Gewinnrücklagen	5.922	5.233
III. Jahresübersuss	324	467
Summe Eigenkapital	6.946	6.400
B. Rückstellungen	1.392	1.451
C. Verbindlichkeiten	185	174
D. Passive latente Steuern	0	5
<u>Summe Passiva</u>	<u>8.523</u>	<u>8.030</u>

Analyse der wirtschaftlichen Lage und voraussichtliche Entwicklung

Als Folge höherer Aufwendungen für Instandhaltungen und Personal blieb das Ergebnis unter dem des 1. Halbjahres 2014. Mit dem geplanten Ausscheiden zweier Mitarbeiter in den Ruhestand ist jedoch künftig eine Reduzierung der Personalaufwendungen zu erwarten. Bei den vorhandenen Altgebäuden besteht nach wie vor ein erheblicher Investitions- und Instandhaltungsstau, der auch infolge baurechtlicher Probleme nicht so schnell wie es nötig wäre, aufgearbeitet werden kann.

So werden nach wie vor die Planungen für die Sanierung der Gaststätte „Räuberhöhle, eine eventuelle Teilsanierung des Gebäudes Münsterplatz 2 in Weingarten weiter verfolgt. Weiterhin existieren Planungen, welche eine Grenzbebauung am Objekt „Bäregarten“ in Ravensburg verfolgen. Im Miet- und Pachtgeschäft sind vorerst keine nennenswerten zusätzlichen Erträge zu erwarten. Im Unterhaltungsgerätegeschäft werden Bemühungen zur Erlangung neuer Aufstellstandorte unternommen.

Verkürzter Anhang zum 30.06.2015

Vorbemerkung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber den Vorjahren und dem Jahresabschluss 31. Dezember 2014 unverändert beibehalten. Allerdings wurden im Jahr 2015 in geringfügigem Maße buchhalterische Umgliederungsmaßnahmen vorgenommen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen dieses Finanzberichts um diese Umgliederungen entsprechend angepasst.

Aktiva

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Finanzanlagen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt, wobei bei den sonstigen Ausleihungen im Hinblick auf eventuelle Forderungsausfälle die erforderlichen Wertberichtigungen vorgenommen wurden. Forderungen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt, erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Wertpapiere sind ebenfalls mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital beträgt 700.000,00 € und ist in 13.650 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Rückstellungen setzen sich aus Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen zusammen. Für die Pensionsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten vor. Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die GuV ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden.

Sonstige Angaben

Es bestehen zum 30.06.2015 finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von T€ 200. für die gesamte Laufzeit. Haftungsverhältnisse nach § 251 und § 268 Abs. 7 HGB bestehen nicht. Vorstand der Gesellschaft ist Herr Dipl.-Kfm. Lorenz Schlechter als alleiniger Vorstand. Der Aufsichtsrat zum 30.06.2015 bestand aus 3 Mitgliedern, bestehend aus Herrn Dr. Gerhard Knaus als Vorsitzender, Herrn Dr. Rainer Heitmeier als Stellvertreter und Herrn Paul Müller. Die Inselbrauerei Lindau AG ist einschließlich der zuzurechnenden Anteile mit einem Anteilsbesitz von 94,51 % (Stand 31.12.2009) Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Eine Prüfung bzw. prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und des Zwischenlageberichts erfolgte nicht.

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass der verkürzte Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lindau, im August 2015

BÜRGERLICHES BRAUHAUS RAVENSBURG-LINDAU
AKTIENGESELLSCHAFT
-Der Vorstand -

gez. Lorenz Schlechter